

(Mobile library) Auf's Ohr geschaut. Ohrringe aus Stadt und Land vom Klassizismus bis zur neuen Jugendkultur

Auf's Ohr geschaut. Ohrringe aus Stadt und Land vom Klassizismus bis zur neuen Jugendkultur

Von Karin Gbel, Theodor Kohlmann, Heidi Mller
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1789260 in BcherVerffentlicht am: 1989Einband: Sondereinband | File size: 23.Mb

Von Karin Gbel, Theodor Kohlmann, Heidi Mller : Auf's Ohr geschaut. Ohrringe aus Stadt und Land vom Klassizismus bis zur neuen Jugendkultur before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Auf's Ohr geschaut. Ohrringe aus Stadt und Land vom Klassizismus bis zur neuen Jugendkultur:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein bemerkenswerter KatalogVon RolfEs ist kaum anzunehmen, dass ein vor mehr als zwei Jahrzehnten erschienener und demzufolge auch im Buchhandel lngst vergriffener Ausstellungskatalog bisher keine kritische Wrldigung eines Rezensenten erfahren hat. Sicher ist das schon vor zwanzig Jahren geschehen.Der vorliegende Katalog "Auf's Ohr geschaut" war einer Ausstellung gewidmet, die 1989 anlässlich des hundersten Jahrestages der Grndung des Museums fr Deutsche Volkskunde Berlin stattfand. Er hat seinen Wert bis heute nicht verloren. Er hat nur eine etwas andere Qualitt bekommen. Fr Freunde des Ohrrings ist er nicht weit von einem Nachschlagewerk entfernt.Zwar ist der Anlass, fr den er prsentiert wurde, lngst Vergangenheit. Auch nimmt die Darstellung und Beschreibung der Ausstellungsexponate innerhalb der Gesamtpublikation nur einen relativ kleinen Raum ein. Weit mehr Raum dagegen ist dem Ohrring als kulturelle und soziale Erscheinung in einer Anzahl von Beitrgen gewidmet. Die um das Ausstellungsthema gerankten ausfhrlichen Betrachtungen haben nicht nur einen sichtlichen Gegenwartsbezug

behalten, sondern sie lassen auch nach wie vor die Liebe und Akribie erkennen, mit denen sich die Autorinnen und Autoren ihrem Thema widmeten. Natürlich blieben Fragen offen, die bereits im Vorwort als "anregend für weitere Untersuchungen" bezeichnet wurden. Auch bei sorgfältiger Ausleuchtung mancher Aspekte, die mit dem Tragen von Ohrringen stets verbunden waren und sind, konnte doch nur der Ohrring der letzten zwei Jahrhunderte im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, so wie dies im Untertitel vorgegeben wurde und wie es sich auch im Katalogteil widerspiegelt. Für die Zeit "vom Klassizismus bis zur neuen Jugendkultur" liegen eben die authentischen Belege dieses Teils unseres Kulturerbes vor, die auf der Ausstellung gezeigt wurden. Was in den Zeiten davor war, weckt zwangsläufig die Neugier des Lesers und Betrachters. Man kann den Verfassern, der Vielzahl der Personen, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben, und dem Museum für Deutsche Volkskunde als dem Organisator der Ausstellung für den hohen Informationsgehalt auch jetzt noch dankbar sein. Das Museum selbst hat diesen bemerkenswerten Katalog in seiner Schriftenreihe, Band 16, einer interessierten breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.